



Merseburger Kreis-Blatt.

(Tageblatt.)

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. **Ausgabe täglich** (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) **Nachmittags 3 Uhr** für den folgenden Tag. Inzeraten - Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inzerate Tags zuvor.

Breuziger Landtag.

Abgeordnetenhause.
(32. Sitzung vom 11. März.)

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung mit der Mittheilung, daß Abg. v. Brauchitsch in verfloßener Nacht infolge eines Herzschlages plötzlich verstorben sei. Er widmet dem Verbliebenen warme Worte des Nachrufes und er sucht das Haus, sich zu Ehren des Dahingegangenen von den Plätzen zu erheben, was einmüthig geschieht. Zur 3. Beratung des Entwurfs eines Gesetzes betr. den weiteren Erwerb von Privatbahnen für den Staat beantragt Abg. Dr. Köhler Namens der Nationalliberalen die Vertagung dieses Gegenstandes, bis das finanzielle Garantiegesetz endgiltig festgesetzt sei. Werde die Vertagung nicht angenommen, so würden seine politischen Freunde leider nicht in der Lage sein, für den Entwurf zu stimmen. Finanzminister Ritter tritt der Besorgniß entgegen, als ständen dem Zustandekommen des Garantiegesetzes Schwierigkeiten entgegen. Er werde im Herrenhause mit aller Kraft dafür eintreten und in demselben beschleunigte Erledigung dieses Gegenstandes veranlassen. Abg. Dr. Nöckerath findet das Verhalten der Nationalliberalen eigenmächtig und inconsequent. Staatsminister M a y b a c h constatirt, daß das gesammte Staatsministerium den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses zustimme und weist andererseits darauf hin, daß die mit den einzelnen Gesellschaften abgeschlossenen Verträge bis zum 1. April rathig sein müssen. Mit dem Fall des Verstaatlichungsgesetzes würde auch der Entwurf wegen Vervollständigung des Staatsbahnnetzes fallen. Abg. v. Minnigerode bittet, den Vertagungsantrag zurückzuziehen. Abg. Richter begreift die Tapferkeit der Nationalliberalen auf einem Gebiete, wo kein Feind stehe, nicht. Er glaube nicht, daß das Herrenhaus daran denke, Schwierigkeiten zu machen. Die Absetzung des Gegenstandes von der Tagesordnung wird zunächst einstimmig beschlossen. Beim Etat der indirecten Steuern sprechen Abgg. v. Neumann und Haack für Befreiung von Brückenzöllen. Finanzminister Ritter entgegnet, daß z. B. die Befreiung der Hölle nicht angängig sei. Das Capital dauernde Ausgaben für die Hölle und Steuererhebung und Controlle wird an die Budgetkommission verwiesen, damit diese die Eventualität von Erparnissen in diesem Kapitel erörtere. Die übrigen Theile des Etats werden genehmigt. Es folgt Berathung des Kultusetats. Abg. Freiherr v. Fürth führt Beschwerde über den Inhalt der Osterchrift der Universität Halle „Erasmus redivivus“, woraus er zahlreiche Stellen mittheilt, bis ihn der Präsident erucht, den lateinischen Citaten nicht eine zu große Ausdehnung zu geben. Kultusminister v. G o s l e r constatirt, daß der Zweck jener Schrift keineswegs der sei, die katholische Kirche oder das Centrum zu beleidigen, sondern eine Parallele zwischen Erasmus und Döllinger zu ziehen. Die Schrift enthalte allerdings eine Reihe von Kritiken, die unerwünscht seien, aber man müsse in Betracht ziehen, daß die Halle'sche Universität einen streng evangelischen Charakter

trage. Abg. Dr. Windthorst entgegnet, der betreffende Professor habe die Schrift nicht für seine Person geschrieben, sondern sie sei eine Publikation der Universität. Wenn der Minister anerkannt habe, daß es rein evangelische Universitäten gebe, so müßten die Katholiken mit aller Macht dahin streben, auch eine specifisch katholische Universität zu erhalten. Er wünscht, daß dem Kultusminister die Medicinalangelegenheiten abgenommen und etwa dem Minister des Innern übertragen werden möchten. Endlich befragt er, in Erwartung der Errichtung einer katholischen Abtheilung im Kultusministerium, die Anstellung katholischer Räte als Referenten für die die katholische Kirche betr. Angelegenheiten. Er verlange dies noch nicht für die bevorstehende Beförderung, weil dieselbe einem hochverdienten Manne zu Theil geworden, bezüglich dessen er wünsche, daß das Unrecht, welches ihm unterhalb widerfahren, unter G o s l e r geübt werde. Kultusminister v. G o s l e r bemerkt, daß die besprochene Schrift in der That eine Privatarbeit sei; die Professoren hätten, wenn sie die Reihe treffe, gegen eine kleine Remuneration eine Festschrift zu verfassen und auf eigene Kosten herauszugeben. Was die Anstellung katholischer Räte betreffe, so liege es erfahrungsmäßig die Schwierigkeit nicht in dem confessionellen Standpunkte. Er werde alle Hilfsmittel, Personen und Schriften benutzen, um seine schwierige Aufgabe zu erfüllen; an seinem Willen solle es nicht fehlen. Abg. Ricker führt Beschwerde über das Vorgehen gegen einen Königsberger Lehrer, welcher einen liberalen Wahlaufzug unterschrieben. Abg. Dr. Franz wünscht, daß dem General v. Etiehle wegen seiner neulichen Rede in Kosen eine Recrimination zu Theil werde. Abg. Dr. Birchow entgegnet dem Abg. Dr. Windthorst, die Auflösung der katholischen Abtheilung im Kultusministerium sei eine Wohlthat gewesen, und vertheidigt dem Abg. Schmidt-Stettin gegenüber den Gedanken der Einführung eines Unterrichtsraths. Abg. Dr. Windthorst fordert wiederholt, daß für katholische Angelegenheiten katholische Räte bestellt werden. In Sachsen sei den Evangelischen sehr viel mehr gewährt, da sei nach der Verfassung dem katholischen Könige die Kirchengewalt über die evangelische Kirche entzogen. Abg. v. Ludwig befreit letzteres. Nach längerer Debatte, an der sich Abgg. L a s s e n, Dr. Franz, Dr. Windthorst, Dr. Birchow, und Dr. Reichenperger-Köln theilnehmen, werden die Titel Minister 36,000 und Unterstaatssekretär 15,000 Mark bewilligt und darauf die Sitzung vertagt. Nächste Sitzung Montag.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 15. März. S. M. S. „Stosch“, 16 Geschütze, Kommandant Korvetten-Kapitän Glomsda v. Buchholz, ist am 11. Februar cr. in Singapore, S. M. S. „Hertha“, 19 Geschütze, Kommandant Kapitän zur See v. Kall, am 16. Januar cr. in Cagoschima und S. M. Kanonenboot „Altis“, 4 Geschütze, Kommandant Kapitänlieutenant Klaus an demselben Tage in Amoy eingetroffen.

Karlsruhe, 15. März. Die 2. Kammer annullirte die Wahl des katholischen, nicht der ultramontanen Partei angehörigen Abgeordneten Baumstark.

München, 15. März. Das Gemeindefollegium nahm den Antrag Schultes betreffend die Aufhebung der sämmtlichen hiesigen Simultanschulen und die Neueintheilung des Schulpersonals mit 42 gegen 17, sowie die Enthebung des Schulraths Rohmeder mit 40 gegen 16 Stimmen an.

Paderborn, 14. März. In der gestrigen Domkapitel-Sitzung handelte es sich laut dem Westfälischen Volksblatt nicht um die Bischofs-Wahl.

Stuttgart, 15. März. Die Centralstelle für Landwirtschaft hat sich mit 14 gegen 1 Stimme gleichfalls für das Tabaksmonopol und für die Verneuerung der württembergischen Tabaksbaubezirke ausgesprochen.

Wien, 15. März. Die Wiener Zeitung publizirt die Ernennung des Geh. Raths Graf Wollenstein zum österreichisch-ungarischen Votschafter in St. Petersburg. Der Presse zufolge ist von einer Mobilisirung der montenegrinischen Streitkräfte an unterrichteter Stelle nichts bekannt, auch von dem diplomatischen Vertreter Oesterreichs in Cetinje sei hierüber keine Meldung eingelangt.

Wien, 15. März. Aus Zara wird gemeldet: Viele nach Montenegro flüchtende Insurgenten, welche die Waffenablieferung an der Grenze verweigerten, wurden zurückgewiesen. Die Gehorchenden wurden internirt.

Wien, 15. März. Das Abgeordnetenhause nahm die Bedeckung des Okkupationskredits und das Finanzgesetz für 1882 nach den Anträgen des Ausschusses an.

Paris, 14. März. In der Deputirtenkammer brachte der Finanzminister, Léon Say, die Vorlage betreffend die Bewilligung eines Kredits von 8 Mill. Francs für die tunesische Expedition während des ersten Vierteljahres 1882 ein. — Die Kaiserin von Oesterreich ist heute Vormittag via München nach Wien abgereist. — Dessen, welche dem Kriegsministerium zugegangen sind, bestätigen die Nachricht von bedeutenden aufständischen Bewegungen im Süden von Tunis. Es sind strenge Maßregeln zur Unterdrückung derselben ergriffen worden. — Der neue französische Ministerresident in Tunis, Cambon, wird ausschließlich mit den politischen Angelegenheiten beauftragt werden, während der neue Konjul, welcher den Rang eines General-Konjuls haben wird, sich mit den kommerziellen Angelegenheiten beschäftigen wird. Das Journal Télégraphe hofft, daß diese Theilung der Gewalten, welche vordem in den Händen Rouffans konzentriert waren, die internationalen Unzuträglichkeiten beseitigen werde. Der interimistische Finanzkontrolleur Bredif wird unverzüglich nach Egypten abreisen und seine Funktionen unter der Autorität des französischen General-Konjuls ausüben.

London, 14. März. Die ägyptische Regierung bestellte jüngst eine große Quantität Dynamit in Italien, um damit angeblich das Unkraut im Nil bei Khartum zu sprengen. Die

italienische Regierung argwöhnte jedoch, daß etwas gegen den Suezkanal im Schilde geführt würde, und verhinderte die Verschiffung des Dynamits; der Versuch, den Sprengstoff aus England zu beziehen, scheiterte gleichfalls. Seitdem hat die ägyptische Regierung selbst die Dynamit-Fabrikation begonnen.

London, 15. März. Wie aus Durban gemeldet wird, hat der Präsident Brand gestern den Volksraad des Drange-Freistaates von der an ihn erfolgten Verleihung des Michael-Georgs-Ordens Mittheilung gemacht und erklärt, daß er denselben annehmen werde. Der Volksraad hat nach längerer Debatte mit einer Majorität von 6 Stimmen eine Resolution angenommen, in welcher dem Präsidenten die Erlaubniß dazu erteilt wird.

St. Petersburg, 15. März. Gestern fand in der Saakathedrale unter Assistenz des Metropolitans Maffari von Moskau ein feierliches Hochamt statt. Demselben wohnten viele Mitglieder der Kaiserlichen Familie, die diplomatischen Vertreter und Militär-Bevollmächtigten des Auslandes einschließlichs Chinas und Japans vollzählig, ferner die Minister und zahlreiche hohe Würdenträger bei. Am Abend war die Stadt feucht illuminirt.

Bukarest, 14. März. Die aus Konstantinopel zurückkehrende außerordentliche preussische Gesandtschaft wird morgen hier eintreffen und hier einige Tage verweilen.

Konstantinopel, 14. März. Die außerordentliche preussische Gesandtschaft ist heute abgereist.

Rom, 14. März. Abends. Anlässlich seines heutigen Geburtsfestes erhielt der König von sämmtlichen Souveränen und den Chefs ihrer Regierungen Glückwünsch-Telegramme. Der König hielt über die hiesige Garnison eine Revue ab, welcher die Königin und der Kronprinz beiwohnten. Nach der Revue begaben sich die Herrschaften nach dem Quirinal zurück und erschienen später in Folge der unaufhörlichen enthuftastischen Zurufe der dicht gerängelten Volksmenge auf dem Balkon. In den Provinzen wurde der heutige Tag ebenfalls festlich begangen.

Rom, 15. März. Zur Feier des Geburtstages des Königs fand gestern Abend im Ministerium des Auswärtigen ein Diner statt, zu welchem das gesammte diplomatische Korps und die hohen Staatsbeamten geladen waren.

Athen, 15. März. Tripitisi wird dem König heute die Ministerliste für das neue Kabinett vorlegen. Dem Vornehmen nach wird dasselbe folgendermaßen zusammengelest sein: Tripitisi, Präsidium und Keufers, provisorisch auch Inneres; Karaiskaki Krieg; Ksionio Marine; Calliga Finanzen; Nhalli Justiz; Lombardo Kultus und Unterricht — und würden die neuen Minister heute Nachmittag den Eid leisten.

Aus Stadt, Kreis und Provinz.

Der Nachdruck unserer „L.-G.“ ist nur mit Angabe der Quelle: „Mersb. Krebl.“ erlaubt, was zu beachten bitten.

(L.-G.) **Mersburg, VI.** Landtag der Provinz Sachsen. 9. Plenar-Sitzung vom 15. März.

Die Sitzung wird von dem Herrn Vorsitzenden 10 1/2 Uhr eröffnet und nach kurzen geschäftlichen Mittheilungen in die Tagesordnung eingetreten.

1) Beim ersten Gegenstande der Tagesordnung: zweite Berathung der Vorlage betr. Fürsorge für Hinterbliebene verstorbenen Provinzialbeamten beantragt Abg. Horn zu § 3 des Entwurfs, daß die Beitragspflicht analog dem Reichsgesetz auf 3 % festgesetzt werde, während Abg. Göbel dieselbe für die ersten 5 Jahre auf 2 % und für die spätere Zeit auf 1 % festgesetzt wissen will, auch die Bildung eines Separatfonds und dessen Verwaltung nach den Vorschriften des § 39 der Vormundschafts-Ordnung beantragt. Der Antrag Horn gelangt zuerst zur Abstimmung, wird aber abgelehnt, der Antrag Göbel dagegen nebst dem Zusatzantrag vorbehaltlich dessen Votierung angenommen. Die übrigen Paragraphen des Entwurfs werden der Reihenfolge nach zur Discussion gestellt und angenommen. Bei § 21

wird vom Abg. Göbel beantragt, außer der Aenderung „Uebergangs-Bestimmungen“ in „Uebergangs-Schluß-Bestimmungen“ an Stelle desselben seinen Zusatzantrag „Bildung des Separatfonds und dessen Verwaltung betr.“ aufzunehmen und den ursprünglichen § 21 mit 22 u. f. bis zu Ende zu nummeriren. Nach Annahme dieser Aenderung kommt der Entwurf als Reglement zur Annahme.

2) Zur 2. Berathung der Vorlage, betr. Stiftung einer Wittwen- und Waisenkasse für die Beamten der Provinzial-Feuer-Societät, meldet sich Niemand zum Wort und wird die Vorlage debattelos angenommen.

3) Bei der zweiten Berathung, betr. den Entwurf eines neuen Viehseuchen-Reglements, beantragt Abg. Warth die Verweisung der Vorlage in eine 9. resp. 11 gliedrige Kommission aus lauter Landwirthen, da die Ansichten über die Klassification zu weit auseinander gingen. Dieser Antrag zur Abstimmung gestellt wird abgelehnt. In der Special-Discussion werden § 1—4 angenommen. Zu § 5 sind Aenderungsanträge von den Abgg. Hochbaum, Gneist, Graf v. d. Schulenburg, Göpfer, Tangemann, Dr. Elvers und v. Krosigk eingebracht. Nach längerer Discussion, in der Abg. v. Rauchhaupt davor warnt, von den in Antrag gebrachten 3 Klassensystemen abzugehen, das das Ergebnis einer langen und reichlichen Erwägung sei, und nochmals betont, daß die Verbreitung der Seuchen vor Allem in dem Zukunft zu suchen sei und daß die Erhöhung der Beitragspflicht sich durch das arithmetische Ergebnis rechtfertigen, kommen die einzelnen Anträge zur Abstimmung und werden sämmtlich mit Ausnahme eines Zusatzantrags des Abg. Tangemann abgelehnt und mit diesem Zusatz § 5 in Fassung der Vorlage angenommen. Auch die übrigen Paragraphen 6—12 werden, nachdem ein Antrag des Abg. v. Bodenhausen zu § 8, wonach die Viehbesitzer ihren Bestand schriftlich anzeigen sollen, abgelehnt worden, angenommen und wird die Inkraftsetzung des Reglements für 1. Januar 1883 festgesetzt. Mit dieser Modification ist das Reglement in zweiter Lesung angenommen. Abg. v. Rauchhaupt beantragt jedoch, da durch die Annahme des Tangemann'schen Zusatzantrags die ganze Klassification durchlöchert worden, die 3. Lesung der Vorlage, welcher Antrag ausreichende Unterstützung findet.

4) Die Vorlage des Provinzial-Ausschusses, betr. einen Zusatzantrag zum Reichs-Viehseuchengesetz, wird in zweiter Lesung nach Annahme einer vom Abg. v. Wülfing beantragten redactionellen Aenderung angenommen.

5) Der Antrag des Abg. Dr. Elvers, betr. die Landarmen-Eigenschaft eines von Ortsarmen-Verbänden der Provinz unterstützten Ortsfremden, dessen Identität festzustellen, aller angewandten Bemühungen ungeachtet nicht möglich gewesen ist, anzuerkennen, wird in zweiter Lesung dahin angenommen, daß hierzu der Herr Landes-Director für die Dauer der Statsperiode ermächtigt wird und daß über diese Angelegenheit dem künftigen Landtage Seitens des Provinzial-Ausschusses eine neue Vorlage unterbreitet werde.

6) Der von der Stats-Kommission erstattete Bericht über den Special-Stat für den Landarmenfonds und den Special-Stat für den Landesmeliorationsfonds wird nebst den dazu gestellten Anträgen vom Hause genehmigt.

7) Auf den Bericht des Abg. v. Malzbahn aus der Kommission für Feuer-Societäts-Angelegenheiten wird einem erkannten und deshalb pensionirten Bureaubeamten eine fortlaufende Unterstützung von jährlich 600 Mark bewilligt.

8) Auf den Bericht derselben Kommission (Abg. Hochbaum) über das Beitrags-Verhältniß der Land- und Provinzial-Städte-Feuer-Societät zu den Administrationskosten der provinzialständischen Feuer-Societätskassen vom 1. Januar 1882 ab auf 40 und 60 % festgesetzt.

9) Auf den Bericht derselben Kommission über die Rechnungen der Provinzial-Städte-Feuer-Societätskassen pro 1879 und 1880

und über die Rechnungen der provinzialständischen Feuer-Societätskassen über die Administrationskosten pro 1879 und 1880 (Abg. Sommer) wird dem Antrage gemäß Decharge erteilt.

10) Der Bericht derselben Kommission (Abg. Sommer) über den Verwaltungsbericht der Provinzial-Städte-Feuer-Societät pro 1879 und 1880 giebt zur Erörterung keine Veranlassung. Der Antrag der Kommission: dem Herrn General-Director, Kammerherrn v. Hülsen, dem Director Käßner und dem General-Inspector Schaefer für die in so kurzer Zeit mit glänzendem Erfolge durchgeführte Organisation der Städte-Feuer-Societät den Dank des Landtags auszusprechen, wird vom Hause angenommen. (Fortsetzung folgt.)

Leipzig, 23. Februar. (Schützenhaus-Etablissement) Zu den hervorragenden Lokalfragen unserer Stadt gehört augenblicklich wohl die durch den neuen Besitzer Herrn Eduard Berthold ins Werk gesetzte Umgestaltung des Schützenhaus-Etablissements. In allen Kreisen wird darüber diskutiert und wohl kaum ist über eine Sache so viel gefabelt worden wie über diesen Bau, der sich inzwischen in aller Stille vom Tag zu Tag in größeren Dimensionen entwickelt und unter der sichereren Disposition des Besitzers und dem unerermülichen Schaffen des Herrn Architekt Planer seiner Vollendung näher rückt, um, durch das vortreffliche Bauwetter begünstigt, zur Ostermesse seine Pforten zu öffnen.

Das Berthold'sche Etablissement erhält durch die umfangreichen Neuerungen einen ganz anderen Charakter und soll vom Tage seiner Eröffnung an den Namen „Krysfall-Palast zu Leipzig“ führen.

Die großartigen Dimensionen des Neubaus, welcher zum größeren Theil aus Glas und Eisen hergestellt wird, lassen die gewählte Bezeichnung Krysfall-Palast als eine entsprechende und richtige erscheinen. Der Name Schützenhaus ist bereits mehrfach hier vertreten und kann hauptsächlich für die Provinz in der Presse zu Mißverständnissen führen. Der im Frühjahr in Betrieb kommende Theil des Etablissements repräsentirt erst die Hälfte des geplanten Ganzen und wird zunächst das Ballhaus, Concertsaal, Theater, Concertgarten, Aquarium, große Restaurationsräume, Café und Conditorei und ausgedehnte Colonaden, deren Bedachungen als schwebende Gärten mit dem Theater in Verbindung stehen, enthalten.

Der impoante Gebäudecomplex wird sich mit seinen Seitenflügeln bis an die Pergolen des Triangongartens, welcher ebenfalls einer Restauration unterworfen wird, erstrecken. Der Anblick vom Tempel des Drachensfelsens nach dem Theaterbau mit seiner mächtigen Krysfallkuppel, welcher sich am Ende der majestätischen Säulenreihen mit den ornamentirten Balustraden und belebten Placaus aufbaut, wird einen großartigen Eindruck machen. Die früheren kleinen und veralteten Lichteffekte sollen dem sonnenellen elektrischen Licht weichen, dessen Vorzüge zur Erhöhung des Glanzes das Ihrige beitragen werden.

Die innere Ausstattung des Etablissements soll elegant und komfortabel werden; auch betreffs der Centralheizung und Ventilation, deren Anlagen sehr werth sind, hat Herr Berthold keine Mittel gescheut, um den Aufenthalt im Winter ganz behaglich und im Sommer angenehm zu machen. Zwei durch Motoren bewegte Ventilatoren pressen im Winter erwärmte, im Sommer abgekühlte reine Luft in die Lokalitäten, so daß der große Theateraal, der die dreifache Größe des alten Concertsaales erhält, alltündlich sein Luftquantum an frischer Luft erfährt. Die Kellereien werden thunlichst verbessert, auch neue Wiskeller angelegt, um eine bessere Pflege der Getränke zu ermöglichen. Wie Herr Berthold das Ensemble der einzelnen Baulichkeiten in wohlgedachter Weise angelegt hat, mit gleicher Umsicht hat er für den Betrieb des Ganzen seine Dispositionen getroffen. Betreffs der Leitung der einzelnen Nefforts schweben bereits mit hervorragenden Persönlichkeiten Unterhandlungen, die voraussichtlich schon in den nächsten Tagen zum Abschluß führen und bekannt gegeben werden können.

Aus allen diesen Maßnahmen müssen wir mit Genugthuung konstatiren, daß das Vertrauen, was man schon bei Uebernahme des Etablissements der Persönlichkeit des neuen Besitzers allseitig entgegenbrachte, im vollen Maße gerecht-

fertigt
Herr
nötige
nehmen
offiziell
neratio
W
unfern
geben
zum
Weim
würdig
theilige
schen
Festwo
soll da
steng
welchen
Loen
stiller
Leipzig
halten
Tages
Kaisers
Künstl
23. im
der C
Charak
wird h
eine v
vorber
Fena
nach d
dem G
gewöbn
zur G
trag z
hängen
stellun
und T
Sta
atur
durch
histori
sicher
mittag
vom 6
fahren
das G
zu gesch
am 7.
leicht
sein k
schma
schau
Meist
plögli
und k
unter
Wiede
Kloß
leuchte
fung
in wi
men,
laufen
Spruc
abspen
Beise
Regist
Publi
ist zu
verste
öffent

fertigt war. Mit eiserner Consequenz weicht Herr Berthold, der einen sicheren Blick und das nöthige Verstandniß für ein derartiges Unternehmen besitzt, sein Haar breit von seiner zuerst officiell abgegebenen Erklärung, betreffs der Regeneration des Schützenhauses, ab.

Mag der neue Krystall-Palast zu Leipzig unserm gesellschaftlichen Leben einen neuen Impuls geben und dem Unternehmer seine Arbeit lohnen.

Leipzig, 14. März. Die Gedenkfeier zum fünfzigjährigen Todestage Goethe's in Weimar am 22. März verspricht eine sehr würdige zu werden. Die Feier wird eine dreitheilige sein. Am 21. Abends wird im Weimarschen Hoftheater "Torgento Tasso" als Festvorstellung in Scene gehen. Am 22. früh soll dann am Sarge Goethe's in der Fürstengruft eine erste Feier stattfinden, bei welcher Hofrath Dr. Keil, Generalintendant v. Voën und der Präsident des Allgemeinen Schriftsteller-Verbandes, Herr Dr. Fr. Friedrich aus Leipzig, unter Darbringung von Kränzen Reden halten werden. Da der übrige Theil dieses Tages der Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers gilt, so findet das Arrangement des Künstlerfest-Abends erst Donnerstag den 23. im Stadt-Hause statt. Dieser 3. Theil der Gedenkfeier ist declamatorisch-musikalischer Charakters. Als Denkschrift zu der Festschrift wird hier im Verlage von Edw. Schoemp eine von den Geh. Keil in Weimar sorgfältig vorbereitete Schrift: "Goethe, Weimar und Jena im Jahre 1806" erscheinen. Diese nach den Privatacten Goethe's zusammengestellt, dem Historiker Geh. Rath Professor L. v. Ranke gewidmete Schrift, wird einen wichtigen Beitrag zur Goethe-Literatur und zugleich einen Beitrag zur Geschichte jener für Deutschland verhängnißvollen Katastrophe bilden. Die Darstellung zeigt uns Goethe, den großen Dichter und Denker, in einem ganz neuen Lichte als Staatsmann, und wird bei allen Literaturfreunden und Culturforschern durch eine Anzahl bisher ungedruckter historischer Actenstücke und Briefe Goethe's sicher großes Interesse erregen.

Nordhausen, 10. März. Gestern Vormittag wurde der Maschinenhofsbesitzer Apel, Vater von 6 Kindern, von einer Rangirmaschine überfahren und auf der Stelle getödtet, als er über das Geleise der Staatsbahn schritt, um nach dem Maschinenhause der Nordhausen-Erfurter Bahn zu gehen.

Wernburg. Hiesige Theaterbesucher sind am 7. d. M. einer Gefahr entgangen, die sehr leicht von den schlimmsten Folgen hätte begleitet sein können. In unserem mit sehr großem Geschmack hergestellten Theater führten die Hofschauspieler aus Dessau eines der Schiller'schen Meisterstücke, "Don Carlos" auf. Da ertönte plötzlich im ersten Akte eine starke Detonation und der Ruf "Feuer". In einem der Räume unter der Bühne war das Gas erloschen. Beim Wiederanbrennen desselben explodirte das im Rohr entzündete Gas. Das im Kronleuchter befindliche Gas erlitt eine heftige Schwankung und der Ruf Feuer brachte die Menge in wilde Flucht. Vorzüglich waren es die Damen, die da anfangen besinnungslos davon zu laufen. Einzelne schwangen sich mit kühnem Sprung über die Barrieren sowie über die die Logen absperrenden Schranken. Doch nahm glücklicher Weise die Besonnenheit die Oberhand. Der Regisseur trat auf die Bühne, beruhigte das Publikum. Auch die in der Scene mitwirkenden

Künstler beschwichtigten die Anwesenden. Nachdem die Ruhe vollständig wieder eingetreten war, nahm das Spiel seinen weiteren Verlauf und endigte mit dem ungetheilten einmüthigen Beifall des höchst zahlreichen Publikums.

† Der "Dr. A." enthält folgende Warnung: Täglich kann man auf den Bahnhöfen bei Abgang der Züge beobachten, wie dieser oder jener Passagier eine mehr oder minder große Zahl Verwandte, Freunde, Bekannte u. im Gefolge hat, die ihn bis an das Coupé begleiten. Man findet daher oft bei den frequenteren Zügen während der Ausfahrt derselben noch eine Menschenmenge auf den Perrons versammelt, die sich lediglich aus Personen zusammensetzt, welche guten Freunden u. das Geleite geben. Diese Gewohnheit des Publikums erschwert recht sehr den Bahnbeamten, besonders den Schaffnern ihren Dienst, denn diese werden in den Dispositionen über die im Zuge befindlichen Coupsés durch das Erscheinen einer großen Zahl Personen, von denen schließlich ein Passagier sich herausfindet, irre geleitet; noch mehr ist dies aber der Fall, wenn, wie leider oft geschieht, die betr. Personen sich dazu hergeben, die Schaffner absichtlich zu täuschen, um dem Abreisenden einen möglichst bequemen Platz zu verschaffen. Viele treten nämlich nicht nur dicht an die Coupsés heran und nehmen eine Stellung ein, aus der man auf das Mitfahren schließen soll, sondern geben auch den Schaffnern auf bezügliches Befragen falsche Antwort, ja es kommt sogar vor, daß mehrere Personen mit dem wirklichen Passagier in's Coupé steigen und darin bis zum letzten Augenblicke vor der Abfahrt verweilen, um auf diese Weise den Schaffner zu nöthigen, die übrigen Passagiere in andere Coupsés zu placieren. Wir möchten das Publikum vor solchen Manipulationen warnen, denn es stehen den Eisenbahnbeamten Bestimmungen zur Seite, welche scharfe Abnungen für die Uebertreter im Gefolge haben. Jedemfalls aber können in erster Linie Vorkommnisse der erwähnten Art dazu führen, daß dem nichtreisenden Publikum das Betreten des Perrons überhaupt verboten wird, wie dies in anderen Ländern schon der Fall ist.

Elster a. S., 10. März. Vor einigen Tagen sank auf der Elbe das mit Kohlen beladene Fahrzeug des Schiffseigners Seele aus Domnitzsch. Der Kahn stieß beim Verankern an eine Buhrne, wurde in Folge dessen leck und sank. Die Mannschaften retteten sich, Ladung und Kahn sind versichert.

Vermischtes.
— (Ein interessanter Bilderrahmen.) Der Kronprinz hat seinem schleißischen Grenadier-Regiment Nr. 11 in Breslau sein Reiter-Porträt von Conrad Freyberg bestimmt. Es ist das jüngste Porträt, zu dem der Kronprinz einem Maler geessen hat. Das Bild zeigt den Kronprinzen auf seinem Schlachtroß, dem 17jährigen Fuchswallach "Wörth" aus dem Neupfäbter Gestüt, vor der Front seines schleißischen Grenadier-Regiments, welches zur Attaque vorgeht. "Unser Fritz" hält nach scharfem Ritt aus einer Anhöhe, den Feind vor sich musternd. Der Kronprinz sitzt erpähend im Sattel, den Paletot über der Uniform, den Commandostab auf den rechten Schenkel aufgesetzt. Die blauen Augen schweifen über die Ebene zu seinen Füßen. Die Kronprinzessin hat sich gerade über die Wiedergabe dieser Augen durch den Künstler anerkennend geäußert, das seien die Augen ihres "Fritz". Und in Bezug auf diesen Namen giebt der Rahmen des

Bildes gerade zu denken. Derselbe trägt nämlich die Kaiserkrone und darunter die Initialen F. Der zweite deutsche Kaiser aus dem Hause Hohenzollern wird demnach, da der Rahmen ausdrücklich den Bestimmungen des Kronprinzen entspricht, Kaiser Friedrich heißen. —

(Gegen Kagenjammer) wird neuerdings Apfelseln als Radikalmittel empfohlen, welcher noch besser wirken soll wie unreifes Obst. Das beste bleibt aber ein brauer Hering, und solche sind dieses Jahr gut gerathen. Wie aus Strömstad an der Westküste von Schweden berichtet wird, war dort in voriger Woche der Heringfang ein ganz kolossaler, denn alle Boote waren mit Heringen gefüllt. Die ganze Tonne schöner Heringe (etwa 6 — 700 Stück) wurde mit 52 Dore (ca. 29 Pf.) verkauft.

Nach übereinstimmenden Urtheilen und Gutachten mehrerer medicinischen Fachschriftsteller und vieler practischen Aerzte haben sich die von Apotheker Rich. Brandt bereitgestellten Schweizerpillen, in Folge der umfassensten damit angestellten Versuche als eines der zuverlässigsten Heilmittel bei Verdauungsstörungen und deren Folgekrankheiten, wie Verschopfung, Blähungen, Appetitlosigkeit, Kopfschmerzen, Eutanbrang, Verstopfung, Fieber- und Gallenleiden, Hämorrhoiden, Blutarmuth (Blutschwäche) u. aus glänzendste bewährt; sie haben ferner auch den großen Vortheil vor vielen anderen ähnlichen Mitteln voraus, daß sie milde wirken, die kranken Organe nicht erschöpfen, sondern stärken und absolut unschädlich sind. Der billige Preis ermöglicht auch dem weniger Bemittelten den Ankauf dieses wahrhaften Volksmittels. Die ächten Schweizerpillen sind in Etchdochen, 50 Pillen für 1 M., und kleinen Verschöpfungen, 15 Pillen für 35 Pf., welche als Etiquette das weiße Schweizerkreuz mit dem Namenszug Rich. Brandt im roten Felde tragen verpackt in den meisten Apotheken der Provinz Sachsen vorräthig, wofür auch die ausföhrlichen Prospekte mit den ärztlichen Aufträgen oder Besprechungen gratis erhältlich sind.

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Stadt. Getauft: Max Otto Kurt, S. d. Sattlermeisters Heinz; Hermann Richard, S. d. Handarbeiters Berthelmeier; Anna Emma, T. d. Maurers Berger, Marie Gertrud, T. d. Fabrikarbeiters Giesmann; Anna Emilie, T. d. Handarbeiters Frauenboor; Karl Richard, ein unehelicher Sohn.

Gestorben: Der Brauer und Wöhrer F. R. Häubrich hier mit Frau A. Th. geb. Häubrich.

Beerdigt: den 8. März, die Ehefrau des Kaufmanns Elle in Gera; der jüngste Sohn erster Ehe des Schuhmachers Scheibe, eine todtgeb. unehel. Tochter; den 12. die Witwe des Deconomen Spiegler; den 13. die Ehefrau D. Bierarztes Dreschmeier; die todtgeb. Tochter des Hausmanns Kambt.

Neumarkt. Getauft: Friedrich William, Sohn des Korbmachermeysters Spott; Rudolf Georg, ein unehel. Sohn; Willy Otto, ein unehel. Sohn.

Gestorben: der Bäckermeister in Marktölzig, Kanberhardt, mit Johanne Marie Kofine geb. Boigt; d. Wertschreiber in Lauterberg a. Harz, Kaufmann mit Amalie Henriette Emilie Marie geb. Kniesch.

Beerdigt: der Diensthofbedient Edert hier.

Dom. Getauft: Maria Margarethe, S. d. Wachtsmeysters im Königl. Thüring. Husaren-Regiment Nr. 12, Grenzendorfer.

Beerdigt: den 7. März die hinterl. Witwe des Kapitulats-Voten Kops, — den 11. der einzige S. des Gesangsangenen-Aufsebers Heinrichs.

Altendorf. Getauft: Elise Martha, T. d. Pol.-Serganten Othermann. — Paul Hans Felix, S. des Reg.-Secret.-Off. Jeger. — Bertha Emilie Anna, T. d. Former Neiche. — Paul, S. d. Kanfist Treff.

Beerdigt: Der Wöhrer der Kaiser-Wilhelms-Halle, Geißler. — Der Kaufmann Zimmermann.

Predigt-Anzeigen.

Domkirche: Freitag den 17. März, Abends 6 Uhr, Passions-Gottesdienst. Herr Confessorial-Rath Leuschner.

Die in unserm Firmen-Register unter Nr. 231 eingetragene Firma **M. Braeseke** hier ist zufolge Verfügung vom 11. dieses Monats heute gelöscht. Merseburg, den 13. März 1882. **Königliches Amtsgericht III.**

Bersteigerung.

Sonnabend, den 18. d. M., Vormittags 10 Uhr, versteigere ich **Saalstraße 13** zwangsweise 1 Kleidersecretair, 1 Schuhmachernähmaschine, 2 Kommoden, 1 Schrank und 1 Wanduhr öffentlich meistbietend. Merseburg, den 15. März 1882.

Tag, Gerichtsvollzieher.

Donnerstag, den 23. März cr., Nachmittags 2 Uhr sollen bei mir sehr schöne

fette Ochsen

auctionsweise verkauft werden.

Friedrich Hickethier, Almsdorf.

Submission.

Die Erd- und Planungsarbeiten zum Ausbau des Communicationsweges Wilgau-Niederwünsch, Abtheilung, veranschlagt zu rund 8370 Mark, sollen am **Sonabend den 25. März, Vormittags 11 Uhr im Hammel'schen Gasthause zu Katschwig** bei Lauchstedt in öffentlicher Submission vergeben werden. Bedingungen und Kostenanschlag liegen in meinem Bureau zur Einsicht offen.

Wünschenborf bei Lauchstedt den 8. März 1882.
Neubarth, Amtsvorsteher.

Inventar-Auction

in Ostrau b. Dürrenberg.
Montag, 20. März, von Morgens 10 Uhr

soll im Herrschaftlichen Gute in Ostrau wegen Aufgabe der Wirthschaft sämmtliches Inventar, bestehend aus:

- 1 Pferd,
 - 6 Stück Rindvieh,
 - 4 Schreinen,
 - Hühnern, Gänsen,
 - 2 Wirthschaftswagen,
 - 1 Dreifach-, Reiniigungs-, Schnippelmaschine, Pflügen, Eggen, Walzen, sowie verschiedenen anderen zur Wirthschaft gehörigen Gegenständen öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.
- Auch ist daselbst eine Partie Heu, Stroh, Kartoffeln und Dünger freihändig zu verkaufen.

Pflanzen-Verkauf.

Aus der Baumschule des **Nittergutes Oberthau** sollen **5000 Eschen** verkauft werden. Pflanzen über 3 und 4 Meter Höhe von 12—15 Mk., von 2—3 Meter Höhe 8—12 Mk., von 1—2 Meter Höhe 4—8 Mk. pro Hundert. Bedingungen beim Waldaufseher **Tempelbahn in Oberthau** b. Schkeuditz.

Alb. Grillo,

Burgstraße 12,

empfiehlt Damenkragen, Schürzen, weiße Röcke, gestriche Streifen und Einfäse, Hüthen, Schleifen, Bänder, Spitzen, Strick-, Häfel- und Sticgarne, Rollen u. Fanfzwirne, Strümpfe, Knöpfe, Quasten, Schnuren, Besäse und andere Pomamentierwaaren.

Ferner Oberhemden, Vorhemden, Kragen, Stulpen, Hosenträger, Schlipse, Jacken, Unterhosen, Handschuhe &c.

Außerdem mache ich noch besonders auf mein Lager in **Stickerien** und **Corsetten** aufmerksam.

Adress- und Visiten-Karten,

elegant und billig, liefert die lithogr. Anstalt von **F. Karius, Brühl 17.**

Maurer

werden angenommen.

Günther,
Maurermeister.

Eine freundlich möblirte Stube in der Nähe des Domes ist sofort oder später zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Friedrich Dautz,

Wagenbauerei,

große Sixtiststraße 13,

empfiehlt alle Kutschwagen-Ersatztheile. Reparaturen und Veränderungen nach Wunsch bei reeller und pünktlicher Bedienung. Anfertigung von Wagen jeder Art, neuester Construction, unter Garantie. Auch sind daselbst mehrere neue Jagd- und Preschwagen zu verkaufen.

Willy Fiedler,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,
7 Gorthardtstrasse 7,

empfiehlt sein

Gold- u. Silberwaarenlager

in sämmtlichen Artikeln zu den billigsten Preisen. Reparaturen gut und billig.

Beste weiße Seife à Pfd. 45 und 40 Pf.,
- gelbe do. " " 40 " 35 "

Trocknung vorzüglich,

sowie Ia. gekörnte **Elainseife**, **Weizen- und Reismstärke**, **Borax**, **Stärkewachs**, **Blau etc.** empfiehlt in Partien entsprechend billiger **A. Weser**

(vorm. G. G. Heyne Sohn.)

Merseburg, im März 1882.

Phosphorpillen

in bekannter Güte und von kräftiger Wirkung empfiehlt, bei größeren Posten entsprechend billiger

die **Apothek** **Lügen.**

Presssteine z. Sommerpreis,

beste Luckenauer trockene Waare,

offerirt

Ed. Klaus.

Vorläufige Auktions-Anzeige.

Infolge Verpachtung wird beabsichtigt, Ende des laufenden Monats sämmtliche Inventarstücke an Vieh, Schiff und Geschirr, als: Pferde, Kühe, Geflügel, landwirthschaftliche Maschinen, Küst-, Dünger- und Jauchwagen, Laßschlitten, Ackergeräthschaften, Tränkfüßer, Butterfässer mit Zubehör, 1 Dampffessel mit Wasserfaß, ein Kartoffelfaß mit Zubehör, verschiedene Wirthschaftsmöbel u. s. w. öffentlich meistbietend versteigert zu lassen. Der Versteigerungstermin bleibt späterer Bekanntmachung vorbehalten. Wiederau bei Begau, den 2. März 1882.

Die **Nitterguts-Verwaltung.**



Frachtfuhrwerk nach Leipzig.



Einem hochgeehrten Publikum, sowie werthen Kaufmannschaft von Merseburg und Umgegend diene hiermit zur Nachricht, daß ich am **Montag, den 20. März**, die **Frachtförderung** nach **Leipzig** wieder eröffne. Der **Frachtwagen** fährt wöchentlich 3 Mal und zwar **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends**, und werden **Bestellungen Montags, Mittwochs und Freitags** bis spätestens **9 Uhr Abends** bei mir entgegengenommen. Sämmtliche Kisten und Pakete müssen gut verpackt, mit genauer Adresse, sowie dem Namen des Abfenders versehen sein und Bestellbriefe **offen** an mich abgegeben werden. **Fleischwaaren** sind in Leipzig einem Zoll von 4 bis 5 Pf. pro Pfund unterworfen. Der **Tarif** für die Beförderung bis ins Haus beträgt von 1 bis 5 Ctr. pro Ctr. 50 Pf., von 5 bis 20 Ctr. und mehr pro Ctr. 45 Pf.; ganze Ladungen nach Uebereinkommen. Collis über 1/2 Ctr. werden für voll gerechnet.

Indem ich mich bemühen werde, alle Bestellungen auf das **Prompteste**, **Neellste** und **Pünktlichste** zu beforgen, bitte ich um recht zahlreiche Aufträge. Hochachtungsvoll

Alwin Weisenborn,
Breitestraße Nr. 18.

Leipzig.

Leipzig.

Redaction, Druck und Verlag von A. Leidholdt in Merseburg.

Gesang-Verein.

Sonabend 7 resp. 7 1/2 Uhr
Übung (den 28. März Concert.)
Schumann.

Sternschießen

Sonntag, den 19. März,
wozu freundlichst einladet
W. Schaaf, Oberbenna.

AUSWANDERUNGS-BUREAU

A. E. Kohlmann, Leipzig

85 Brühl.
Billet-Verkauf nach Nord- u. Süd-Amerika, Afrika, Australien. Jede bez. Auskunft wird sofort ertheilt. Broschüren über Ländereien Nord-Amerika gratis gegen Einsendung von 20 Hm Briefmarken. Beförderung ausschließlich mit deutschen Schiffen.

Geuer Bandwurmmittel

entfernt Wurm m. Kopf in circa 2 Std. Geschmackslos leicht einzunehmendes Mittel. Anweisung beigegeben.

3 Mt., = Mit Schutzmarke. =

Depôt: Apotheke.

Wahnzettel, Pfändgs. Befehle

sind stets auf Lager in

A. Leidholdt's
Formular-Magazin in
Merseburg, Altenb. Schulpl. 5.

Trierische Lotterie.
Ziehung unwiderruflich 27. April. Gewinne von 25,000, 15,000, 10,000, 6000, 5000, 4000 Mk. etc. Per Loos 2 Mk. Partieweise billiger. Zu beziehen durch die einzige General-Agentur **D. Löwenwarter** in **Köln.**

Als tüchtige und erfahrene

Plätterin

empfiehlt sich in und außer dem Hause
Frau **Ebeling, Brühl 9.**

Ich suche zum 1. Juli ein anständiges, in der Hausarbeit erfahrenes **Dienstmädchen.**

Frau **Leidholdt,**
Altenburger Schulplatz Nr. 5.

Ein junges Mädchen von außerhalb wünscht das Kleidermachen **tüchtig** zu erlernen; wenn möglich auch daselbst Pension. Gefällige Offerten unter **J. G.** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Brauhausstraße 10

ist eine Parterrewohnung mit kleinem Garten zu vermieten und sofort zu beziehen.

Ein freundliches Logis ist an ruhige Leute zu vermieten **Markt 35.**

Mit 1. April wird eine **möblirte Stube** mit **Schlafcabinet frei** **Altenb. Schulplatz 5.**

Ein großer starker Einspänner, schwerer Zieher, fehlerfrei, ist preiswerth zu verkaufen **Breitestraße Nr. 18.**

Ein Paar **Läufer-**schweine sind zu verkaufen **Neumarkt Nr. 8.**